



Katholisches Klinikum Essen

Presseinformation

Marienhospital Altenessen
Hospitalstraße 24
45329 Essen
Tel. (0201) 6400-1310

Philippusstift
Hülsmannstraße 17
45355 Essen
Tel. (0201) 6400-1370

St. Vincenz Krankenhaus
Von-Bergmann-Straße 2
45141 Essen
Tel. (0201) 6400-1340

Homepage www.kk-essen.de
Zeitschrift www.gesundinessen.de
Facebook <https://www.facebook.com/katholischesklinikumessen>
Google+ <https://plus.google.com/112605166316317693064>
Twitter https://twitter.com/KK_Essen
Xing <https://www.xing.com/companies/katholischesklinikumessengmbh>

Ihr Ansprechpartner für Pressefragen:

Oliver Gondolatsch
Tel. (02 01) 6400-1020
Fax (02 01) 6400-1029
Mail o.gondolatsch@kk-essen.de

Essen, 02.12.2014

Für den Ernstfall trainiert

Die Herzspezialisten des Philippusstift trainieren ihr bestehendes Notfallmanagement in ihren neuen Katheterlaboren mit einem speziellen Simulator

Kardiologen des Teams um Prof. Dr. med. Birgit Hailer, Chefärztin der Medizinischen Klinik II des Philippusstifts, haben am 02. Dezember 2014 Ihre Fähigkeiten für eine Notfallsituation während eines Eingriffes im Herzkatheterlabor durch ein Spezialtraining geprüft und gefestigt. Diesem freiwilligen Test unterzogen sich die Spezialisten eigeninitiativ um in den neuen Katheterräumen an den modernen Geräten in Notfällen auch weiterhin optimal als Team reagieren zu können. Das medizinische Trainingsprogramm umfasst neben dem theoretischen Teil auch praktische Übungen an einer Simulationsübungspuppe. Ob Herzstillstand, Atemstillstand, Blutdruckabfall oder Herzrhythmusstörung: Im Ernstfall muss es schnell gehen, jeder Handgriff muss sitzen. Probleme müssen sofort erkannt und gelöst werden, die Kommunikation klar auf den Punkt sein. Um hier für Patienten maximale Sicherheit im Notfall zu haben, wurde eine moderne Übungsmethode im Philippusstift angewandt. Proband für das Spezial-Notfalltraining war dabei die Cathi-Simulationsübungspuppe, die über Herz-Atem- und Kreislauffunktionen wie ein Mensch verfügt und das Durchschnittsgewicht eines Menschen wiegt – die Katheteruntersuchung und Behandlung der Puppe ist dabei nahezu identisch zur Untersuchung am Menschen: Die Katheteruntersuchung beginnt zur Darstellung der Herzkranzgefäße oder des Herzinfarktes

über die Leiste und die Überwachung der Herzkreislauffunktionen wird über Monitor überwacht. Die Trainingssituation wird dadurch realitätsnah, dass der Simulationspatient verschiedene Komplikationen und kritische Ereignisse vorgibt, die eine direkte intensivmedizinische Behandlung erfordern. Prof. Hailer war mit den Ergebnissen des Trainings sehr zufrieden und auch der Trainer, bescheinigt dem Team der Kardiologen des Philippsstift, dass Sie ein eingespieltes Team sind und die Notfälle im Griff hatten. Gesponsert wurde das Training von der Firma Lilly.



Bild: Foto des Trainings.